

Der Hornissenfalter

Die Begegnung

Das Gebirge, durch das du gehst ist nicht allzu hoch und stark bewaldet. Das Klima ist gemäßigt. Vielleicht ist Frühling und die Bäume blühen weiß und rosa. Oder es ist Sommer und sie sind strahlend grün. Wie auch immer, plötzlich sieht ein Baum nicht so aus. Eine Baumkrone ist gehüllt in ein aggressives Muster von gelben und schwarzen Streifen, nicht etwa durchgehend sondern in kleinen, gestreiften Abschnitten, die unterschiedlich ausgerichtet sind. Du denkst an Wespen, die überall auf diesem Baum sitzen, aber wie viele tausend Wespen müssen das sein? Du erinnerst dich ... hast du dieses Muster aus vielen kleinen gestreiften Körpern nicht schon gesehen? Fiel es dir nicht als seltsam unpassend auf, im Wappen von Schwarzblut und auf der örtlich gemachten Keramik?

Und plötzlich erhebt sich das ganze Muster in die Luft. Das ist doch nicht wirklich ein Schwarm von Wespen? Der direkt auf dich zu kommt? Ehe du wirklich reagieren kannst ist er da, du wirst umschwirrt von unzähligen Wespen, der Größe nach sicher Hornissen, die ... die gar nicht summen.

Du beruhigst dich etwas und siehst genauer hin. Da sind keine Wespen. Es sind Schmetterlinge. Ziemlich große Schmetterlinge. Ihre Flügel sind gelb und die Abschnitte schwarzer Streifen sind nur ein Muster ... nein ... nein, nicht nur ein Muster, sie bewegen sich. Als würden zehn bis zwölf Hornissen über jeden Flügel krabbeln. Nur dass keine da sind, nur das Muster. Ist das eine optische Täuschung? Oder kann der Schmetterling wirklich sein Muster verändern und so Bewegung simulieren?

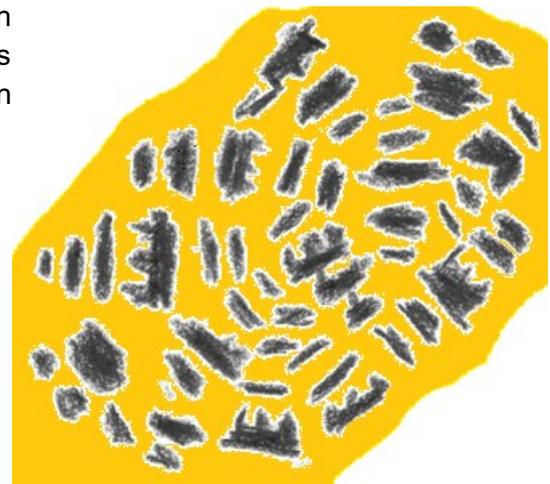
Ehe du dir sicher bist ist der Schwarm schon vorbei gezogen und hat sich auf einem neuen Baum niedergelassen.

Das Muster

Die Flügel des Hornissenfalters sind dunkelgelb und haben wild verteilte und unterschiedlich ausgerichtete Bereiche mit schwarzen Querstreifen. Diese Streifen sind unterschiedlich breit und haben keine ganz sauberen Ränder. Sie erinnern an das Muster auf dem Hinterleib einer Wespe, allerdings nicht wirklich irgendeiner Hornisse – es ist wohl allein die augenscheinliche Größe, die diese Assoziation erzeugt. Das Muster erzeugt definitiv den Eindruck einer Versammlung von Wespen.

Inhalt

Die Begegnung	1
Das Muster	1
Vom Versteckten Tiger zur Hornisse	2
Der Hornissenfalter heute	3



Dass man dieses Muster in der Heraldik und Kunst der Geisterberge wiederfindet liegt wohl daran, dass es als Schutzzeichen verstanden wird. Dieses Muster zu tragen ist ein Versprechen, die eigenen Leute zu schützen, sowohl an diese als auch an eventuelle Angreifer, denn die Funktion den Schwarm zu schützen ist genau die, die es beim Falter auch hat oder zumindest ursprünglich hatte.

Besonders in den Zeiten bevor die Unabhängigen Lande ein Bündnis mit gemeinsamen Gesetzen bildeten und Konflikte zwischen Fürsten nicht selten in Gewalt ausarteten, nahmen die Adligen der Geisterberge das Muster des Hornissenfalters in ihre Wappen auf um ihren Untertanen zu zeigen, dass sie sie beschützen würden und ihren Nachbarn, dass sie keine Übergriffe duldeten.

Die den Fürsten dienenden Berufskrieger, oft selbst Adelige im Ritterstand, nahmen das Muster ebenfalls gern auf, zumal es noch eine zusätzliche Bedeutung hat, nämlich die Bereitschaft, sich selbst für andere zu opfern.

In den folgenden friedlichen Zeiten fand das Muster dann von den Wappen Eingang in die Kunst und kommt besonders auf Keramik und manchmal Glas aus den Geisterbergen vor.

Woher kommen aber nun diese Bedeutungen des Musters? Um das zu verstehen, müssen wir uns die Geschichte des Hornissenfalters ansehen.

Vom Versteckten Tiger zur Hornisse

Der gut suppentellergroße Schmetterling, den wir als Hornissenfalter kennen, stammt ab von einem Tier, das man Versteckter Tiger nennt. Dieser blassgelbe Schmetterling lebt in nicht koordinierten Kolonien im Dschungel von Deinos und ernährt sich hauptsächlich von Nektar.

Den Namen verdankt der Versteckte Tiger einer besonderen Eigenschaft. Ist er dem Tode nahe, durch Verletzung, Vergiftung oder auch Sauerstoffmangel, dann ändert sich das Muster seiner Flügel um den Rest der Kolonie zu warnen. Ihre Farbe wird kräftiger und schwarze Streifen erscheinen und verschwinden in schneller Abfolge um ein unübersehbares Signal zu senden.

Dass ein Schmetterling sein Muster ändern kann, ist ungewöhnlich genug, die Geschwindigkeit in der der Versteckte Tiger es tut, ist aber ein deutliches Zeichen, dass er dazu Magie verwendet. Tatsächlich haben genauere Untersuchungen gezeigt, dass er zwar keine Magie erzeugt, aber die natürliche Hintergrundmagie kanalisieren kann.

Diese besondere Eigenschaft hat dazu geführt, dass Fürsten der Geisterberge den Schmetterling für ihre Kohleminen importierten. Ein Schmetterling wird in einem Käfig mit unter Tage genommen und ständig beobachtet. Verändert sich sein Muster, dann droht Gefahr durch Grubengas.

Das Muster als Warnung und vor allem als Zeichen der Opferbereitschaft kommt also eigentlich vom Versteckten Tiger, wird aber heute eher mit dem Hornissenfalter assoziiert, zum Teil weil die Arbeiter den Schmetterling damals schon so nannten, zum Teil weil hier tatsächlich eine neue Unterart entstand, die heute offiziell so heißt.

In den meisten Fällen stirbt der Schmetterling, bevor er in Sicherheit gebracht werden kann. Und während die Warneigenschaft des Versteckten Tigers in der Natur seine Verwandtschaft und damit sein Erbgut schützt, hilft sie hier nur den Minenarbeitern. Hier haben also diejenigen Schmetterlinge einen evolutionären Vorteil, die besonders empfindlich sind, und sich schon bei leichtem Unwohlsein verfärben.

Eine gar nicht seltene Mutation, nämlich dass der Versteckte Tiger sein Muster schon zeigt, bevor er wirklich im Sterben liegt, wird dadurch begünstigt und setzt sich durch. Der Wandel vom Tiger zur Hornisse beginnt hier. Die Streifen werden vom deutlichen Warnsignal zu einer Eigenschaft des Schmetterlings. Die schnelle Veränderung des Musters eignet sich weiterhin als Warnsignal, doch nun geschieht es immer häufiger, dass ein Falter gleich mit seinem Streifenmuster aus dem Kokon schlüpft. Diese ziemlich nutzlosen Schmetterlinge wurden in der Vergangenheit oft freigelassen, was zu kleinen Kolonien wilder Schmetterlinge führte, die meist den Herbst und Winter nicht überlebten.

Aber wie gesagt kann der Versteckte Tiger, und damit auch der Hornissenfalter, Magie kanalisieren. Und so kam es zu einer erneuten Selektion, denn einzelne Tiere waren in der Lage, sich selbst vorübergehend in eine Stasis zu versetzen, in der sie vor Kälte geschützt waren und keine Nahrung brauchten.

Heute gibt es große Schwärme dieser winterresistenten, dauerhaft gestreiften Hornissenfalter. Ihr sich veränderndes Muster hat heute noch einen Sinn, aber einen anderen – es schreckt Fressfeinde ab indem es einen wahrlich riesigen Wespenschwarm suggeriert, mit dem sich nicht einmal andere Wespen anlegen wollen.

Der Hornissenfalter heute

Die Verwendung von Schmetterlingen im Bergbau wurde durch moderne alchemistische Detektoren verdrängt, der Versteckte Tiger wird nicht mehr importiert oder gehalten. Der Hornissenfalter aber besteht fort als Kuriosum der Geisterberge. Er erwacht im Frühling aus seiner Stasis um sich fortzupflanzen und mancher lebt bis in den Sommer und erlebt noch, wie die Raupen, die sich im späten Frühjahr verpuppen als neue Schmetterlinge schlüpfen. Wenn es im Herbst kaum noch Blüten gibt, begibt sich diese neue Generation in Stasis um im folgenden Frühling zu erwachen.

Das Muster in seiner Bedeutung der Selbstaufopferung ist etwas anachronistisch aber nicht unbekannt. Zwar gibt es die den Fürsten dienenden Ritter so nicht mehr, aber man erzählt sich heute noch (oft romantisierte) Geschichten über sie und ihre Heldentaten und findet das Muster nicht nur in alten Gemälden und Wandbehängen sondern auch in modernen Illustrationen.

Das Muster als Warnung oder Drohung hingegen leuchtet jedem ein, der mal einem Schwarm Hornissenfalter begegnet ist. Die noch existierenden Adelsfamilien behalten es in ihren Wappen und ebenso natürlich die Orte, die sie beherrschten oder noch beherrschen. Auf den Ortswappen basiert viel lokale Kunst, die an Touristen verkauft wird und so findet sich das irgendwie unpassend herausstechende Muster vielerorts und wird auch außerhalb der Geisterberge imitiert.

Die Drohung ist natürlich eine leere. Der Hornissenfalter ist vollkommen harmlos.